

Hatha-Yoga in Schramberg und Sulgen

Bei den von Helen Kurz angebotenen neuen Kursen ist Yoga in seiner ursprünglichen Form zu erlernen.

Schramberg. Mit Hatha-Yoga werden alle Bereiche des Körpers angesprochen. Durch den Wechsel von Anspannung und Entspannung werden alle Organe zur intensiveren Funktion angeregt. Da die Übungen in unterschiedlichen Leistungsstufen angeboten werden, können alle Frauen und Männer mitmachen, die Fitness und Gesundheit bis ins hohe Alter erhalten wollen. Der Erfolg steigert sich, wenn die erlernten Übungen zu Hause möglichst oft wiederholt werden. Erfolg verspricht die Trainerin bei Rücken- und Gelenkproblemen, Stress und innerer Unruhe. Die Kurse werden in Verbindung mit Agape e.V. angeboten. Bequeme Kleidung und eine Decke in Körperlänge als Unterlage werden empfohlen. Beginn in Schramberg ist Montag, 30. Mai um 17.15 und 18.10 Uhr in der Arthur-Junghans-Straße 3 (Parkplatz Mühlegraben) und in Sulgen am Dienstag 31. Mai um 19 und 19.50 Uhr in der Wittumsschule, Wittumweg 17. Der Kurs dauert zehn Abende à 45 Minuten.

■ Anmeldung bei Yoga- und Qigong-Lehrerin Helen Kurz, unter Telefon 07402/169054 oder per mail an helen_kurz@web.de.

Schramberg

VR-Talentiade der Leichtathleten

Schramberg. Der verlegte Qualifikationswettkampf der 80 eingeladenen Schüler aus dem Wettbewerb »Schrambergs schnellster Schüler« findet am heutigen Samstag statt. Wettkampfort und Beginn sind wie in der Einladung angegeben. Da pünktlich begonnen wird, bitten die Organisatoren um Anwesenheit bereits um 13.45 Uhr. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, die Parkmöglichkeit an der Kreissporthalle zu nutzen.

60plus fährt früher zum Arenenberg

Schramberg. Der Ausflug des Ökumenischen Seniorenkreises 60plus zum Napoleonmuseum im Schloss Arenenberg am Schweizer Bodenseeufer findet nicht wie vom Veranstalter versehentlich gemeldet am 16. Juni, sondern bereits am Dienstag, 14. Juni, statt. Die Abfahrtszeiten wurden wie folgt geändert: Fischerparkplatz 8.45 Uhr, Busbahnhof 8.50 Uhr, und Sulgen Rose 9 Uhr. Anmeldungen sind möglich bei Kurt Elsland, Telefon 07422/2 09 26 und Edgar Brändle, Telefon 5 24 04.

Blutspendetermin in der AOK

Schramberg. Jeder kann mit-helfen, Patienten mit lebensrettenden Blutkonserven zu versorgen. So durch eine Blutspende am Montag, 6. Juni, von 14 bis 19 Uhr in der AOK, Am Schloßle 2 in Schramberg, sagt das Rote Kreuz. Blutspender machen den Patienten in den Krankenhäusern das wertvollste Geschenk, das ein Mensch geben kann. Weitere Informationen zur Blutspende unter der gebührenfreien Hotline 0800/1194911 und unter www.blutspende.de.

Wenn Imker ins Schwärmen geraten

Bienezucht | Schramberger Verein ohne Nachwuchssorgen / Von 39 Neulingen halten 36 zur Stange

Bienen halten ist keine Frage des Alters oder Geschlechts. Manchmal wird dieses faszinierende Hobby entdeckt, wenn ein langjähriges Ehrenamt abgegeben wird und mehr Freizeit bleibt.

■ Von Lothar Herzog

Schramberg-Heiligenbronn. Den Beweis dafür tritt auch die frühere Leiterin der Talstadtfeuerwehr, Annette Melvin an. Um den Bestand von aktiven Bienezüchtern braucht sich der Imkerverein Schramberg und Umgebung nicht zu sorgen. Von ursprünglich 39 interessierten Personen am Neumarkerkurs sind nach zwei Theorieabenden und fünf von insgesamt zehn Praxisterminen noch 36 mit Begeisterung dabei.

Die Imkerneulinge werden Mitte September in einer Abschlussveranstaltung ein Zertifikat für die Bienenhaltung bekommen. Damit werden sie aber nicht sich selbst überlassen. Erfahrene Züchter geben weiterhin Auskünfte auf Fragen und sind bei der Völkerführung durchs Jahr behilflich. Außerdem bieten die Monatsversammlungen des Vereins eine gute Plattform, um ständig das Neueste zu erfahren und weitere Praktiken auszuprobieren.

Im März hatte Ehrenvorsitzender Siegfried Kern den Neulingen im Gemeindehaus Heiligenbronn wichtige Grundlagen in der Theorie vermittelt. So zum Beispiel körperliche Anforderungen



Zuchtwart Manfred Wangler (mit Kappe) steht den Neumarkern am Lehrbienenstand in Heiligenbronn Rede und Antwort. Foto: Herzog

an das Imkern, verschiedene Beutenmaße, Bienenkrankheiten und deren Behandlung. Das Halten von bis zu 25 Bienenvölkern wird von Finanzamt und Berufsgenossenschaft als Liebhaberei angesehen und unterliegt nicht der Steuer- und Versicherungspflicht. Nach Schwein und Rind ist die Biene das dritt-wichtigste Nutztier in Deutschland.

Für das Arbeiten an den Immen in der Praxis wurden Testvölker am Vereins-Lehrbienenstand in Heiligenbronn vorbereitet. Einer ersten Frühjahrsnachschaubeurteilung der Volksstärke, Kontrolle des Brutstandes und des Futtervorrats im März folgte die Zu-

gabe von Baurahmen und Mittelwänden im April.

Im Mai wurden die Versuchsvölker erweitert und regelmäßige Schwarmkontrollen vorgenommen. Dabei stellten sowohl die in zwei Gruppen aufgeteilten Teilnehmer wie auch Praxisleiter und Zuchtwart Manfred Wangler fest, dass es nicht so einfach zu erkennen ist, ob sich ein Bienenvolk in Schwarmstimmung befindet oder aufgrund einer schwächelnden Königin umweisseln will. Letzteres bedeutet: ein Volk züchtet sich eine neue junge Königin selbst heran. Wie Wangler erklärte, sei das Schwärmen die ureigene natürliche Vermehrung des Bienenvolks.

Beim Anblick eines Schwar-mes schlage jedes Imkerherz höher. Den Schwarm einzufangen sei allerdings Glücks-sache und nicht eingefangene Schwärme dem Untergang geweiht. Weil es bis zu neun Wochen dauere, ehe im Stammvolk neue Ammenbienen schlüpfen, sei das Schwärmen mit einem wirtschaftlichen Verlust für den Imker verbunden, so Wangler. Zur Schwarmverhinderung werden Schwarmzellen ausgebrochen und Ableger (Jungvölker) gebildet. Bei guter Witterung könnten die potenziellen Imker Ende Mai/Anfang Juni bereits ihren ersten Blütenhonig schleudern, ehe dann die Waldtracht ein-

setzen und bis Ende Juli dauern könnte. Das neue Bienenjahr beginnt bereits nach der Sommersonnenwende.

Um 2017 wieder starke Wirtschaftsvölker zu haben, müssen parallel zur Honigernte die Jungvölker gepflegt werden. Sobald die Wirtschaftsvölker abgeschleudert sind, wird die Behandlung gegen die Varroamilbe vorbereitet. Dazu bietet der Imkerverein Schramberg in seiner Monatsversammlung am 21. Juli am Lehrbienenstand eine professionelle Vorführung durch den Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde der Uni Hohenheim, Peter Rosenkranz, an. Auch erfahrene Imker sind eingeladen.



Taizé-Gesänge strahlen Ruhe aus. Foto: Kirchengemeinde

Projektchor übt Taizé-Lieder ein

Mitmach-Konzert | Schnupperstunde für Auftritt im Oktober

Schramberg-Sulgen. Der Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinde St.Laurentius lädt alle, die Spaß und Freude am Singen haben, ein, beim Taizé-Mitmach-Konzert-Projekt mitzuwirken. Es werden vierstimmige Taizélieder in verschiedenen Sprachen

gelernt und bei einem Konzert am 9. Oktober vorgetragen. Diese Lieder lassen einen durch ihre einfache und einzigartige Melodie in der Wiederholung zur Ruhe kommen und öffnen Raum für Gott, so die Mitteilung der Kirchengemeinde. Interessenten können

mittwochs um 20 Uhr im Pfarrhof Sulgen zu einer unverbindlichen Schnupperstunde vorbeikommen.

■ Nähere Informationen erteilen Dirigentin Stephanie Dietrich, Telefon 07425/2071974, Chorvorsitzende Ulrike Pfaff, 07422/53484.



Blumenteppich beim Altar der Familie Roth in Waldmössingen. Foto: Albrecht

Zuhörer und Musiker auf der sonnigen Seite

Fronleichnam | Traditionelles Stadtmusik-Konzert im Park kommt wunschgemäß gut an

■ Von Christoph Ziehaus

Schramberg. Auf der sonnigen Seite blieben Zuhörer und Musiker der Stadtmusik auch beim traditionellen Fronleichnamskonzert im Park der Zeiten in Schramberg.

»On the Sunny Side of the Street« wandelten Stefanie Glunk und Mirjam Hettich als Gesangssolistinnen aus dem Publikum zur Bühne bei ihrem schwungvollen Duett im Swing der Stadtmusik. Mit dieser gelungenen Premiere erfüllten die Musiker einen Wunsch der beiden Sängerinnen aus ihren Reihen. Heimliche oder auch offene Wünsche erfüllten sie sicher mit dem Medley von Helene-Fischer-Liedern, wenn dabei auch niemandem der Atem stockte.

Etwas atemlos könnte das symphonische »Paidushko« von Alfred Bösendorfer gemacht haben mit den schnellen Wechsellern im Rhythmus. Beruhigend wirkte zumindest das Vogelgezwitscher zum Beginn der Hymne an den blauen Himmel von Satoshi Yagi-

sawa. Der ruhige Morgen wurde nicht nur von den »viel zu lauten Trompeten« dramatisiert, wie Dominik Dieterle in der Ansage befürchtet hatte.

An das Klatschen dicker Regentropfen auf Schirme erinnerte der Beifall des Publi-

kums, mit dem zwei Zugaben eingefordert wurden: Nach der Huldigung an die »Kaiserin Sissi« verabschiedete sich die Stadtmusik unter Meinrad Löffler mit dem »Schwabengruß«. Zuvor hatte das Jugendblasorchester unter Sab-

rina Michelfeit mit Gute-Laune-Musik und afrikanischen Rhythmen auf den heißen Nachmittag eingestimmt. »Welcome to the Jungle« hieß unter den gerade aufblühenden Bäumen im wohl geordneten Park der Zeiten.



Im Dschungel geben Saxofone den Ton an. Mirjam Hettich und Stefanie Glunk wandeln auf der sonnigen Seite im Park der Zeiten beim Fronleichnamskonzert der Stadtmusik. Fotos: Ziehaus



»Herrgottstag« würdig gefeiert

Schramberg-Waldmössingen (al). In würdiger Form beging die katholische Kirchengemeinde Waldmössingen am Donnerstag wiederum das Fronleichnamsfest, den Tag der Eucharistie, im Volksmund auch »Herrgottstag« genannt. Nach einem feierlichen, von Pfarrer Christian Albrecht gehaltenen Hochamt bewegte sich eine stattliche Prozession von Gläubigen, angeführt vom Musikverein Eintracht, der Freiwillige Feuerwehr und dem Radfahrervereins Wanderlust, zu den mit viel Liebe gestalteten Altären der Familie Roth, der Jugend beim Kaufhaus Kimmich und der Schönstatt-Gruppe im Schulhof.

Wir gratulieren

SONNTAG
SCHRAMBERG-SULGEN
Soja Rieger, Heiligenbronn
Straße 44/3, 75 Jahre.
SCHILTACH
Adolf Butzke, Baumgartenstraße 36, 70 Jahre.